

SPERRMÜLL – WOHIN DAMIT?

Wohin mit dem Sperrmüll? Diese Frage kommt immer wieder dann auf, wenn die Dachböden oder Keller überquellen, neue Möbel kommen oder ein Umzug vor der Tür steht. Für die Entsorgung des Sperrmülls gibt es zwei Möglichkeiten: den Recyclinghof am Kampweg 9 und die kostenpflichtige Sperrmüllabfuhr auf Bestellung.

Wenn Sie schnell Ihre überflüssigen Möbel oder Sonstiges loswerden müssen, können Sie selbst größere Abfälle beim Recyclinghof am Kampweg 9, der aus dem Bereich Bergedorf-Süd am besten über den Weidenbaumsweg zu erreichen ist, entsorgen. Hier können Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte sowie Problemstoffe abgegeben werden. Der Großteil wird kostenlos entsorgt, lediglich für wenige Dinge, wie beispielsweise Laub- und Grünabfälle, Pkw-Reifen oder Bauschutt sind geringe Gebühren zu zahlen. Für welche Abfälle eine Gebühr erhoben wird, finden Sie im Internet unter www.stadtreinigung-hh.de oder direkt vor Ort auf dem Recyclinghof. Und noch ein Hinweis: sollten Sie große Mengen entsorgen wollen, die mehr als 8 m³ umfassen, melden Sie die Anlieferung bitte vorher telefonisch unter 040/25 760 an.

Als Sperrmüll gelten unter anderem alte Möbel, Matratzen, Teppiche, Kühlschränke, Waschmaschinen, große und leere Kartons sowie große Elektrogeräte und alles, was nicht in die Hausmülltonne passt. Auch Problemstoffe wie alte Spraydosen, Klebstoffe, Farben, Lacke, Leuchtstoffröhren, Haushaltsbatterien und Kfz-Batterien sowie Holz werden auf dem Recyclinghof kostenlos angenommen. Altpapier, Altglas, Verpackungsmaterial und Altkleider können ebenfalls abgegeben werden, jedoch stehen hierfür auch Container in den Wohngebieten zur Verfügung.

Auch gut erhaltene Möbel können Sie auf dem Recyclinghof abgeben, die dann in den Gebrauchtwarenhäusern STILBRUCH in Altona in der Ruhrstraße 51 oder in Wandsbek in der Helbingstraße 63 günstig verkauft werden.

Und auch Gewerbetreibende können ihre alten Büromöbel oder Akten über den Recyclinghof entsorgen. Sonderabfälle, z.B. von Gewerbebetrieben, können nach vorheriger telefonischer Absprache (040/25 760) angeliefert werden.

Die Stadtreinigung Hamburg bietet darüber hinaus an, Sperrmüll oder alte Möbel bei Ihnen zu Hause auf Bestellung gegen eine Gebühr abzuholen.

Der Recyclinghof am Kampweg 9 in Bergedorf nimmt Ihren Sperrmüll und Ihre Problemstoffe entgegen.

Weitere Informationen hierzu sind über die Webseite oder per Telefon (040/25 760) einzuholen. Geöffnet ist der Recyclinghof am Kampweg 9 montags bis freitags zwischen 8.00 Uhr und 17.00 Uhr und samstags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Geschlossen ist der Recyclinghof an gesetzlichen Feiertagen sowie Heiligabend und Sylvester. Falls Sie illegal abgestellten Sperrmüll im Straßenraum oder alte weggeworfene Fahrräder im öffentlichen Raum finden, können Sie die „Hotline „Saubere Stadt“ anrufen. Sie erreichen diesen Service der Stadtreinigung Hamburg von montags bis freitags zwischen 7.00 und 18.00 Uhr persönlich unter der Hotline 27 76 11 11.



Servicenummern Bergedorf-Süd

Ihr Anliegen	Ihr Ansprechpartner	Ihre Kontaktdaten (Telefon)
Defekte Straßen – oder Parklaternen	Vattenfall Störungsstelle	63 96 23 55
Schäden öffentlicher Fußwege wie zum Beispiel defekte Gehwegplatten	Bezirksamt Bergedorf Wegewart, Herr Bartels	428 91 – 2557
„Wilder“ Abfall im öffentlichen Straßenraum wie Sperrmüll, Einkaufswagen etc.	Stadtreinigung Hamburg Hotline „Saubere Stadt“	2576 – 1111
Mängel auf öffentlichen Spielplätzen und Grünflächen, zum Beispiel kaputte Bänke, kranke Bäume etc.	Bezirksamt Bergedorf Management des öffentlichen Raumes Öffentliches Grün u. Forsten Herr Charles	42891-2490
Hundekot auf Fußwegen, am Straßenrand und in Grünanlagen	Hier gibt es nur einen Ansprechpartner: den Hundehalter!	Gassi-Beutel gibt es kostenlos in BUDNI-Filialen
Nächtliche Lärmbelästigungen und andere Anliegen rund um Sicherheit und Gefahren	Polizeikommissariat 43, Ludwig-Rosenberg-Ring 57 21031 Hamburg Stadtteilpolizist: Herr Weiland zieht seine Runden durchs Viertel und arbeitet stets bürgernah!	428 65 – 4310 428 65 – 4343

IMPRESSUM

Informationen für das Entwicklungsgebiet Bergedorf-Süd

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon 040 43 13 93 0
Internet www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos:
Rüdiger Dohrendorf, Barbara Kayser,
Knut Rößner, Michael Singler

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Claudia Messner
Telefon 040 42891 3094
claudia.messner@bergedorf.hamburg.de

Stadtteilbüro Bergedorf-Süd
Bergedorfer Straße 158
21029 Hamburg
Telefon 040 80 79 11 040
bergedorf-sued@steg-hamburg.de
www.bergedorf-sued.de

Öffnungszeiten
dienstags 10-12 und 14-16 Uhr,
mittwochs 16-18 Uhr

Druck: Druckerei Siepmann GmbH
Hamburg



Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung





Neues zum Beirat Bergedorf-Süd * Lichtwarkhaus: Das ist geplant *

SÜDBLICK BERGEDORF

„SÜDBLICK BERGEDORF“: SIE HABEN ENTSCHIEDEN

Das war sehr erfreulich: Insgesamt 18 kreative Vorschläge wurden im Rahmen des Ideenwettbewerbs für den

GESUCHT: JUGENDLICHE FÜR DIE MITARBEIT IM BEIRAT BERGEDORF-SÜD

Damit auch die Interessen von Jugendlichen frühzeitig in die unterschiedlichen Planungen für Bergedorf-Süd einfließen können, soll der Beirat erweitert werden. Gesucht werden zwei Jugendliche ab 14 Jahren, die sich in den Beirat einbringen und aktiv ihre Interessen vertreten.

Am 25. April 2013 beschloss die Bezirksversammlung Bergedorf, den Beirat um zwei weitere Mitglieder als stimmberechtigte Vertreter oder Vertreterinnen aus der Gruppe der Jugendlichen zu erweitern. Der Beirat hat dann insgesamt 27 Mitglieder.

Ziel ist, dass frühzeitig auch die Interessen der Jugendlichen in die anstehenden Planungen einbezogen werden können. Und Themen gibt es genug, bzw. wird es genug geben, bei denen Jugendliche gefragt sind. Um nur einige Beispiele zu nennen: die Entwicklung des neuen Lichtwarkhauses zu einem Gemeinschaftshaus,

Auf dem ersten Treffen des Beirats Bergedorf-Süd im Februar 2013 wurde der Name für die neue Stadtteilzeitung gewählt. Eindeutiger Sieger ist: „Südblick Bergedorf“.

zukünftigen Namen der Stadtteilzeitung für Bergedorf-Süd eingereicht. Entschieden über den Namen der neuen Zeitung wurde auf der ersten Sitzung des stets öffentlich tagenden Beirats Bergedorf-Süd. Alle Teilnehmer hatten drei Stimmen, die in Form von drei Klebepunkten auf die Namensvorschläge verteilt werden

konnten. Schnell zeichneten sich die Favoriten ab. Der Vorschlag „Südblick Bergedorf“ erhielt mit 48 Stimmen eindeutig den meisten Zuspruch. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Vorschläge „Hase-Süd“ mit 22 und „BAZ-Süd“ mit 19 Stimmen. Die Gewinner der drei Namensvorschläge mit den meisten Stimmen erhielten

Gutscheine aus Bergedorfs Gastronomie und Einzelhandel. Auch von uns ein großes Dankeschön für die zahlreichen Vorschläge und den Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Damit auch die Interessen von Jugendlichen frühzeitig in die unterschiedlichen Planungen für Bergedorf-Süd einfließen können, soll der Beirat erweitert werden. Gesucht werden zwei Jugendliche ab 14 Jahren, die sich in den Beirat einbringen und aktiv ihre Interessen vertreten.

der Standort eines neuen offenen Jugendtreffs oder die Planung von Radwegen, bei all diesen Themen sind die Sichtweisen und die Interessen der Jugendlichen gefragt.

Damit die Jugendlichen, die an der Mitarbeit im Beirat Bergedorf-Süd interessiert sind, sich austauschen und ihre Interessen untereinander klären können, können sie eine Arbeitsgruppe bilden und aus ihrer Mitte zwei Mitglieder und zwei Vertreter bzw. Vertreterinnen benennen, die als Mitglied, bzw. Vertreter der Interessengruppe der Jugendlichen im Beirat Bergedorf-Süd mitarbeiten.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit haben und mindestens 14 Jahre alt sein, dann bewerben Sie sich bitte bis Freitag den 7. Juni 2013 per Mail unter bergedorf-sued@steg-hamburg.de oder telefonisch 040/ 80 79 11 040 oder kommen Sie einfach persönlich im Stadtteilbüro vorbei.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung.





Das sind die Mitglieder des neuen Beirates Bergedorf-Süd.

GESTARTET: DER NEUE BEIRAT BERGEDORF-SÜD

Bei der ersten Sitzung des Beirats Bergedorf-Süd im Februar 2013 wurden die noch nicht persönlich benannten Mitglieder und Vertreter per Losverfahren bestimmt. Der Beirat besteht aus 25 stimmberechtigten Mitgliedern und 22 Vertretern.

Die Zusammensetzung des Beirats wurde bereits Ende September 2012 von der Bezirksversammlung Bergedorf festgelegt. Damit sich die unterschiedlichen Interessen aus Bergedorf-Süd im Beirat widerspiegeln und,

um eine große Vielfalt an Meinungen zu erhalten, setzt sich der Beirat aus verschiedenen Interessensgruppen zusammen. Neben den für das Gebiet bedeutsamen Einrichtungen, Institutionen und Initiativen sind auch Eigentümer, politische Parteien, Gewerbetreibende und Bewohner im Beirat vertreten. Auf der ersten Sitzung am 19. Februar 2013 wurden die Mitglieder und Vertreter der Interessen der Bewohner, der Einzelhändler, der Handwerker sowie der Gastronomie öffentlich ausgelost. Lediglich für den Bereich Handwerk konnte erst auf der zweiten Sitzung des Beirats eine Vertretung gefunden und vom Beirat bestätigt werden. Somit ist der Beirat jetzt fast vollständig. Die Bezirksversammlung Bergedorf beschloss am 25. April 2013, den Beirat um zwei Mitglieder sowie Vertreter aus der Gruppe der Jugendlichen zu erweitern (siehe hierzu auch den Artikel: Jugendliche für die Mitarbeit im Beirat gesucht). Interessierte Jugendliche können sich per Mail unter bergedorf-sued@steg-hamburg.de oder telefonisch 040/ 80 79 11 040 bis zum 1. Juli 2013 im Stadteibüro Bergedorf-Süd in der Berge-

dorfer Straße 158 direkt bewerben. Der Beirat begleitet als ehrenamtliches Gremium den Entwicklungsprozess in Bergedorf-Süd und kann seine Meinungen und Interessen frühzeitig in die Entscheidungsfindung von Politik und Verwaltung einbringen und so beratend mitwirken. Weiterhin entschei-

den die stimmberechtigten Mitglieder bzw. bei deren Abwesenheit die Vertreter über die Vergabe der Mittel des Verfügungsfonds, mit denen kleine Projekte, die einen sinnvollen und gemeinwohlorientierten Nutzen für Bergedorf-Süd haben, schnell und unbürokratisch gefördert werden können. Bei der zweiten Beiratssitzung am 16. April 2013 wurde auch die Zukunft des Lichtwarkhauses thematisiert (siehe auf der gegenüberliegenden Seite: Das Lichtwarkhaus, das ist geplant). Der Beirat tagt grundsätzlich öffentlich, sodass alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen und ihre Anliegen einbringen können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Die Sitzungstermine erfahren Sie über www.bergedorf-sued.de oder direkt im Stadteibüro.

NEWSLETTER BERGEDORF-SÜD

Wir möchten Sie gern ganz aktuell darüber auf dem Laufenden halten, was gerade im Gebiet Bergedorf-Süd passiert. Darum freuen wir uns, wenn Sie sich für unseren Newsletter anmelden. Es genügt eine formlose Mail an: bergedorf-sued@steg-hamburg.de

NEUER MITARBEITER IM STADTEIBÜRO BERGEDORF-SÜD

In der ersten Ausgabe der neuen Zeitung für Bergedorf-Süd haben wir Ihnen das Team der Gebietsentwicklung für das Fördergebiet Bergedorf-Süd vorgestellt. Seit März 2013 gibt es im Projektteam der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft (steg) einen neuen Mitarbeiter. Jan Krimson verstärkt das Team der steg im Stadteibüro Bergedorf-Süd und springt ein für Claudia Penndorf, die im Frühjahr diesen Jahres in Elternzeit gegangen ist.

Für Fragen, Anregungen und Anliegen rund um die Entwicklungen in Bergedorf-Süd sind Barbara Kayser, Jan Krimson und Michael Singler Ihre Ansprechpartner. Erreichbar ist das Team jederzeit über die Mailadresse bergedorf-sued@steg-hamburg.de, die Webseite www.bergedorf-sued.de sowie in den Sprechzeiten im Stadteibüro in der Bergedorfer Straße 158 oder telefonisch unter 80 79 11 040 (Kontakt siehe Rückseite).



Die Stellvertreter des neuen Beirates.



Das Team Bergedorf-Süd: Barbara Kayser, Jan Krimson und Michael Singler.

DAS LICHTWARKHAUS: DAS IST GEPLANT

Gebaut wurde das Lichtwarkhaus Anfang der 1960er Jahre. Es war geplant, den Neubau in zwei Bauabschnitten auszuführen. Diese ursprüngliche Planung des Hauses wurde jedoch nur zur Hälfte umgesetzt. Nach der Flutkatastrophe von 1962 fehlten die Mittel, um den zweiten Bauabschnitt zu realisieren. Daher erklären sich die vielen Erschließungsflächen und ungünstigen Raumzuschnitte, der zweite Seitenflügel mit Bücherhalle und großem Saal wurde nie gebaut.



Über die Zukunft des Lichtwarkhauses wird schon seit einiger Zeit nachgedacht. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen in den Jahren 2009 und 2010 war das Lichtwarkhaus bereits ein Thema. Die Gutachter empfahlen, das Lichtwarkhaus zu einem Gemeinschaftshaus mit unterschiedlichen Nutzungen und Angeboten zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund beauftragte das Bezirksamt ein Unternehmen, überNormalNull (üNN), mit der Projektentwicklung für ein Gemeinschaftshaus und mit der Untersuchung des Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarfs.

üNN benannte zahlreiche Mängel: die ungünstige Raumanordnung, die fehlende Barrierefreiheit im Gebäude und bei den Außenflächen sowie die schlechte Erreichbarkeit und Wahrnehmbarkeit des Lichtwarkhauses im Stadtraum. Sie ermittelten einen großen Modernisierungs- und Instand-

setzungsstau bei der technischen Gebäudeausstattung, der energetischen Sanierung, der barrierefreien Ausstattung sowie den Außenanlagen. Die grobe Kostenschätzung zur Beseitigung der Mängel ergab Gesamtkosten in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro. Das Bezirksamt wertete die Untersuchung aus und kam zu dem Ergebnis, dass für die Modernisierung und Instandsetzung des Bestandsgebäudes ein sehr hoher Mitteleinsatz aufgewendet werden muss, ohne dass die ungünstige Raumaufteilung des Gebäudes umfangreich verändert wird. Das Lichtwarkhaus würde nach wie vor sehr großzügige Erschließungsflächen aufweisen und nur begrenzt differenzierte Flächen für unterschiedliche Nutzungen und Angebote bereitstellen können.

Das Bezirksamt setzte sich sehr intensiv mit dem Gutachten auseinander. Eine entscheidende Frage war: woher sollte der Bezirk das Geld nehmen,

um die erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Es entstand die Idee, den Neubau des Lichtwarkhauses auf der angrenzenden Fläche direkt an der Bergedorfer Straße zu bauen und das Grundstück auf dem sich derzeit das Lichtwarkhaus befindet zu verkaufen, um dort Wohnungsbau zu realisieren. Durch dieses Vorgehen besteht die Möglichkeit, den Verkaufserlös für das Wohnungsbaugrundstück für den Neubau des Lichtwarkhauses zu nutzen. Gleichzeitig kann sichergestellt werden, dass der Betrieb des Lichtwarkhauses auch während des Neubaus aufrechterhalten wird. Der Abbruch des vorhandenen Lichtwarkhauses und der anschließende Neubau der Wohngebäude erfolgt somit erst nach Fertigstellung und Bezug des neuen Lichtwarkhauses.

Erste Untersuchungen ergaben, dass durch den Verkauf und die Umnutzung des Grundstücks rund 100 Neubauwohnungen in sehr zentraler Lage entstehen können.

Diese Ideen wurden im Dezember des letzten Jahres in den Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung eingebracht. Der Ausschuss sprach sich noch auf der Sitzung dafür aus, den vorhandenen Bebauungsplan im Sinne der Neubauvorschläge zu ändern. Außerdem soll ein hoher Anteil öffentlich geförderter Wohnungen realisiert werden, um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum zu lindern.

In dem Wohnungsneubau sollen insbesondere auch barrierefreie Wohnungen entstehen. Aufgrund der zentralen Lage, nah am Bahnhof und dem Bergedorfer Zentrum gelegen, ist der Neubau sehr gut geeignet, um Wohnungen gerade für ältere Menschen zu schaffen.

Durch den Verkaufserlös kann der Neubau des Lichtwarkhauses anteilig

finanziert werden. Zusätzlich können öffentliche Mittel aus der Städtebauförderung eingesetzt werden.

Am 16. April 2013 informierte Bezirksamtsleiter Arne Dornquast ausführlich den neuen Beirat Bergedorf-Süd und stand für Rückfragen und Anmerkungen zur Verfügung. Er informierte, dass derzeit Institutionen und Einrichtungen angesprochen werden, die in das neue Gemeinschaftshaus einziehen wollen.

Es wurde vereinbart, dass der Beirat kontinuierlich informiert und in die weitere Entwicklung einbezogen wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

GEBIETSENTWICKLUNG BERGEDORF-SÜD

steg Hamburg mbH
Barbara Kayser, Jan Krimson und Michael Singler

Stadtteilbüro Bergedorf-Süd
Bergedorfer Straße 158
Telefon: 040 80 79 11 040
E-Mail: bergedorf-sued@steg-hamburg.de
Web: www.bergedorf-sued.de

Verbindliche Öffnungszeiten:
dienstags 10-12 Uhr und 14-16 Uhr,
mittwochs 16-18 Uhr.

Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Integrierte Stadtteilentwicklung

Claudia Messner
Telefon 040 42891 3094
E-Mail: claudia.messner@bergedorf.hamburg.de



Die drei Fotos auf dieser Seite zeigen die gegenwärtige Situation am Lichtwarkhaus.